

Was tun, wenn Eltern alles tun? Falleinordnung bei selbst-/fremdgefährdeten Minderjährigen

3.-4. Juni 2019 in Essen

► Kurs auch als Inhouse-Seminar buchbar!

Immer wieder treffen wir in der Jugendhilfe auf Minderjährige die entweder sich oder andere durch ihr Verhalten gefährden: sie sind delinquent, aggressiv/gewaltbereit, suchtmittelabhängig, verletzen sich selbst, sind suizidal, schaffen an, leben auf der Straße, sprengen alle Hilfsangebote, uvm. Aber wir bewegen uns hier nicht im „klassischen Kinderschutz“, in dem mit Eltern mittels Schutzvereinbarung vereinbart wird, wie sie zukünftig ihre Tochter/ihren Sohn schützen. Vielmehr tun die Eltern bereits alles was in ihrer Macht steht und hoffen jetzt auf die Jugendhilfe. Und nun?

Ziele: Die Falleinordnung ist vermittelt und anhand eigener Fälle aus der Praxis trainiert.

- Inhalte:**
- ▶ Falleinordnung vs. Risiko-/Gefährdungseinschätzung
 - ▶ Neue Wege denken, wenn scheinbar nichts mehr geht
 - ▶ Fokussierte Frage-Checklisten für die Fallberatung
 - ▶ Praxistaugliche Dokumentationsmöglichkeiten
 - ▶ Respektpunkte finden, Beziehung zu den Minderjährigen gestalten
 - ▶ Aktivierende Elternarbeit bei Resignation und Abgabe
 - ▶ Umgang mit herausfordernden Verhalten und Widerständen

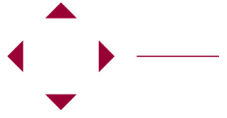
Arbeitsform/Methode/Materialien: Vermittlung theoretischen Grundlagenwissens anhand von kurzen Inputs mit alltagstauglichen Arbeitspapieren; Abgleich von Theorie & Praxis am eigenen Arbeitsfeld; Falleinordnung anhand eigener Fälle aus der Praxis

Termine: 3.-4. Juni 2019; 1. Tag: 10:30-16:30 Uhr, 2. Tag: 09:00-15:00 Uhr (inkl. 1 Std. Mittagspause)

Kosten: 260,- € Gesamtkosten für beide Tage (Kosten inkl. Einladung zum Mittagessen, Kaffee und Kaltgetränke)

Anmeldung: ml@luettringhaus.info

Ort: Institut LüttringHaus, Gervinusstr. 6, 45144 Essen



Referent:

Mathias Loureiro Prati, Diplompädagoge; Hauptberuflich tätig als Pädagogische Leitung in einem Träger der freien Jugendhilfe. Schwerpunkte: Projektentwicklung und Projektplanung, Mitarbeiter*innenführung, Kinderschutzfachkraft, Hilfeplanung, Gesprächsführung, Beratung, Zielerarbeitung und Ressourcenorientiertes Arbeiten. Freiberuflich tätig als Lehrbeauftragter und Trainer. Trainingsschwerpunkte: Kollegiale Beratung, Modell der Kurzberatung zur Risiko-/Gefährdungseinschätzung im Rahmen des Kinderschutzes.